

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

215 (11.5.1921) Mittagausgabe

Verlags-Briefe:
In Kar. stude: Am Verlage
und in den Kreislagen abgeholt
monatlich M. 5.30, frei ins Haus
beliebert M. 6.-.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.

Verbreiteste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Hundschau / Feld u. Garten / Feise- u. Wälderzeitung / Volk u. Heimat.

Eigentum und Verla von
Ferd. Thierack
Hauptredaktion:
Ganns Wälder-Schreiber.

Eine Ja-Regierung Dr. Wirth.

Das Ultimatum mit 221:175 Stimmen angenommen.

Das neue Kabinett.

WTB. Berlin, 10. Mai. (Amtlich.) Der Reichspräsident hat den bisherigen Finanzminister Dr. Wirth unter Ernennung zum Reichstanzler mit der Bildung des Kabinetts beauftragt und nach seinen Vorschlägen folgende Reichsminister ernannt: Reichsfinanzminister Robert Schmidt, Justiz Dr. Schiffer, Heer Dr. Gehrler, Post Giesberts, Verkehr Grüner, Arbeit Dr. Braun, Ernährung Herzog, Meeres mit einstweiliger Wahrnehmung der Geschäfte Dr. Wirth, Finanz und Wiederaufbau noch unbestimmt.

Die Reichstags-Sitzung.

!! Berlin, 11. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Redaktion.) Wer sich darauf verlassen hatte, daß die historische Sitzung unter dem Druck der ungeheuren Verantwortung der neuen Regierung zum angegebenen Zeitpunkt beginnen werde, sah sich enttäuscht. Erst mit 2 Stunden Verspätung, um 9 Uhr, konnte der Präsident die Sitzung eröffnen. Wenige Augenblicke zuvor war das neue Kabinett im Saale erschienen. Die Erklärung der neuen Regierung war kurz und würdig. Dr. Wirth verlas mit fester Stimme die Erklärung ohne jegliche Störung. Sein „Darum nehmen wir das Ultimatum an“, war wie ein Eisbauch unentzerrbaren Schicksals. Dr. Wirth gab dann die Gründe an, die zu diesem folgenschweren Entschluß führten: „Die Rettung des Ruhrgebietes und Oberschlesiens.“

Die Mehrheitssozialdemokraten hatten ihren Eintritt in die Regierung zu begründen und damit nicht Scheidemann, sondern Wels beantragt. Aber Wels erreichte nur, daß er den Deutschnationalen das Schwort gab. Das Zentrum beschränkte sich darauf, durch Trimborn die Gründe zur Unterzeichnung feststellen zu lassen. Als nun Stresemann zur Tribüne schritt, war man allgemein gespannt, wie die Vorgänge in seiner Partei ausgefallen würden. Man hörte von der Einmütigkeit und von der Unmöglichkeit, Oberschlesien zu erhalten, dagegen nichts Geringes von der künftigen Haltung zur neuen Regierung und einer der Zukunft. Bisher war alles in angemessenen Formen vor sich gegangen. Als für die Deutschnationalen der Abgeordnete Hergt sprach, trat sofort im Hause ein Wandel ein. Hergt sprach, trat sofort im Hause ein Wandel ein. Hergt sprach, trat sofort im Hause ein Wandel ein.

Am 9 Uhr wird die auf 7 Uhr angesetzt gewesene Sitzung eröffnet. Die Tribünen sind bis auf den letzten Platz gefüllt, und in der ersten Reihe sitzen zahlreiche Vertreter der Entente und der neutralen Staaten. Der neue Reichstanzler Dr. Wirth nimmt mit den Mitgliedern seines Kabinetts am Regierungstisch Platz. Der Präsident Loebe eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache: „Schon vor vier Jahren hat sich verarmt, um eine Entscheidung von unabhängiger Tragweite zu fällen. Indem ich die Sitzung eröffne, gebe ich Ihnen den Wunsch zum Ausdruck, daß unsere Verhandlungen von dem Ernst herbeiführen, den die geschichtliche Stunde von uns allen verlangt.“

Reichstanzler Dr. Wirth.

Der Herr Reichspräsident hat mich erucht, die Kabinettsbildung zu übernehmen, und ich habe geglaubt, in einer so entscheidungsreichen Stunde mich diesem Rufe nicht entziehen zu dürfen. Dr. Wirth stellt hierauf das neugebildete Kabinett vor und erklärt, daß die Ergänzung des Kabinetts in Erwägung aller für seine Zusammenstellung wesentlichen Gesichtspunkte unverzüglich in Angriff genommen wird. — Der Redner fährt fort: Meine Damen und Herren! In dieser schweren Stunde ist die Entscheidung des Reichstages über das Ultimatum der alliierten Regierung herbeizuführen. In langem und eingehenden Verhandlungen haben Sie, meine Damen und Herren, sich Ihre Meinung über Inhalt und Bedeutung des Ultimatum gebildet. Im Hinblick auf den Ablauf der Frist muß ich Sie bitten, dieser Ihrer Meinung durch unverzüglichste Entschleunigung Ausdruck zu geben. Es bleibt uns keine andere Möglichkeit als Annahme oder Ablehnung.

So hat dies der Sieger beschlossen. Das Ja bedeutet, daß wir uns bereit erklären, die schweren finanziellen Lasten, die man Jahr für Jahr von uns fordert, in friedlicher Arbeit zu tragen. Die Ablehnung würde bedeuten die Zwangsvollstreckung über unsere ganze Volkswirtschaft, würde bedeuten Sklavenarbeit unter Aufsicht feindlicher Besatzungen, würde bedeuten die Auslieferung der Grundlagentätigkeit ganzer industrieller Tätigkeiten, und die Zerstückelung unseres wertvollsten Wirtschaftsförpers, die Verelendung unseres ganzen Erwerbslebens wäre die Folge. Aber noch ungeheurer könnte sich die Wirkung auswirken für die politische Existenz unseres Reiches.

Es steht mehr als Geld und Gut auf dem Spiele. (Sehr richtig.) Es handelt sich um die ganze Zukunft unseres hartgeprüften

vielleicht geliebten Vaterlandes. Darum, das Reich und seine Einheit zu retten und deutsches Leben vor der Gefahr feindlicher Invasion zu bewahren und die deutsche Freiheit zu retten. (Lachen bei den Kommunisten.) Dafür ist das deutsche Volk zu den höchsten materiellen Opfern bereit.

Die deutsche Regierung nimmt aus diesem Grunde das Ultimatum an. Wir wissen, daß mit dieser Annahme gewaltige Folgen verknüpft sein werden für die Gestaltung unseres Wirtschaftslebens, wie vor allem, daß die Wirkungen für die weltwirtschaftliche Eingliederung Deutschlands außerordentlich schwer sein werden.

Die Verantwortung für die volkswirtschaftlichen Folgen liegt bei der Gegenseite. Nur durch Leistungen können wir unsere Gegner von der Aufrichtigkeit unseres Willens überzeugen und dadurch die Atmosphäre schaffen, in der eine erträgliche Handhabung der Londoner Beschlüsse im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit gesichert wird. Durch die Annahme des Ultimatum befreiten wir die drohende Begehung des Ruhrgebietes.

Die diesfalls geäußerte Besorgnis, daß es auf jeden Fall, mögen wir unterzeichnen oder nicht, zum Einmarsch kommen würde, findet in dem Ultimatum keine Stütze. Nach seinem Sinn und Wortlaut bildet die Abhandlung von Sanktionen, insbesondere die Nichtbegehung des Ruhrgebietes, die Grundlage der Annahme des Ultimatum. Daß wir bei dieser schicksalsschweren Entscheidung unseren Blick auch auf

Oberschlesien

richten, bedarf keiner Begründung. In dieser Hinsicht vertrauen wir fest auf das Ergebnis der Volksabstimmung. Worauf es jetzt ankommt, ist, daß die alliierten Regierungen den von polnischer Seite gemachten Versuch, eine alten Rechts hochsprichende vollendete Tatsache zu schaffen, nicht dulden, daß auf keinen Fall ein polnischer Diktator die wenigen Rechte, die uns der Friedensvertrag gibt, mit Füßen tritt. Dieser Friedensvertrag, aus dem uns nun die ganzen Lasten auferlegt werden, begründet für die alliierten Regierungen peinliche Pflichten. Die neue Regierung empfiehlt Ihnen nach gewissenhafter Prüfung die Annahme des Ultimatum. (Beifall.)

Das Haus tritt sodann in die Besprechung ein. Für die Sozialdemokratie gab

Hg. Wels

eine Erklärung ab, die betont, die politische Verantwortung für die Annahme und Ausföhrung des Ultimatum solle nach Auffassung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion den Parteien zu, die am meisten zur Verlängerung des Krieges und zur Verheerung seiner Lasten beigetragen hätten. Da aber jene Parteien in schwerster Stunde versagen und auf einer Politik beharren, die unmittelbar zur Auslieferung deutscher Landestücke in Feindeshand führt, hält es die sozialdemokratische Reichstagsfraktion für ihre Pflicht, auch heute die von den eigentlichen Verantwortlichen in Stich gelassene Aufgabe zu übernehmen. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat daher ihre Teilnahme an einer Regierung beschlossen, die durch Annahme des Ultimatum Deutschland vor unmittelbarer katastrophalen Folgen, die eine Ablehnung zur Folge hätte, retten und den erblichen Versuch machen will, die uns auferlegten Verpflichtungen nach bestem Können zu erfüllen. Zur Lösung dieser schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabe bedarf die Regierung der Einigkeit und der hingebungsollen Unterstützung der breitesten Volksschichten. Aus diesem Grunde sind wir zur Unterstützung der neuen Regierung bereit. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Hg. Trimborn

gab namens der Zentrumsfaktion eine Erklärung ab, in der es heißt: Bei der Abwägung der Gründe für und gegen die Ablehnung haben wir es für wahrscheinlich gehalten, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk bei der Annahme der Forderungen der Alliierten in seinem Fortbestand weniger gefährdet sei, wie bei den mit ihrer Ablehnung eintretenden Wirkungen. Im Falle der Ablehnung wird mit der Begehung des Ruhrgebietes gedroht. In der Absehung, daß es für die Erfüllung und für die Wiederherstellung Deutschlands keinen anderen Weg gibt, als die Unterzeichnung der Reichsregierung, haben wir uns entschlossen, unsere Zustimmung hierfür durch unser Votum zum Ausdruck zu bringen, womit wir zugleich die Erfüllung unserer Entwafrungszusage aussprechen. Dem Kabinett, das auf der Grundlage der Bereitwilligkeit zur Unterzeichnung gebildet worden ist, sprechen wir unser Vertrauen aus. (Beifall im Zentrum.)

Hg. Dr. Stresemann (D. Vp.):

Die Fraktion ist einmütig der Auffassung, daß die uns im Ultimatum zugemuteten Leistungen nicht ertragen werden können, ohne zum Zusammenbruch zu führen. Das Ultimatum erfolgt zu einer Zeit, wo unsere Grenzen noch nicht einmal feststehen, in der Zeit schwerster Gefahr, wo unsere Wehr im Osten aufzugeben. Zudem haben unsere Forderungen auf Garantien wegen Aufhebung der Sanktionen keine befriedigende Antwort gefunden. Aus diesem Grunde haben wir unsere Zustimmung zur Unterzeichnung nicht geben können. (Beifall rechts.)

Hg. Hergt (D. N.):

Die deutsche Regierung ruht auf schwachen Füßen. Die Erklärung der Sozialdemokratie schiebt die Verantwortung dem Bürger zum. Dabei weiß sie, daß diese Voraussetzungen nicht zureifen. Es gibt niemanden im Volke, der diese Zumutungen für durchführbar hält. Der ganze auswärtige Ausschuß, von rechts bis links, stand auf diesem Standpunkt. Die Sozialdemokratie kann daher jetzt die Verantwortung nicht abheben darüber, daß die deutsche Arbeiterchaft in widerstandlose Abhängigkeit vom Auslande gebracht wird. (Protestrufe links.) Der Reichstanzler hat gemeint, die Ablehnung würde zu Sklaverei führen. In Afrika hat man die Sklaverei abgeschafft. Durch dieses Ultimatum wird sie bei uns eingeföhrt. Die Oberschlesische Frage wird zweifellos durch die Annahme in ein neues Stadium gebracht. Englische Zusicherungen sollen dafür sprechen. Das bezieht sich aber nur auf gewisse oberchlesische Bezirke, nicht auf das ganze, ungeeilte Oberschlesien. Die Regierung gibt sich also hier großen Illusionen hin. Zusammenfassend erkläre ich namens meiner Fraktion: Wir lehnen die Annahme des Ultimatum ab, weil es unerträglich ist und seine Annahme das deutsche Volk in kurzer Zeit wieder vor die Frage

wie heute stellen würde, weil das Verlangen der Aburteilung der sogenannten Kriegsverbrechen ohne Beweise mit der Würde Deutschlands nicht erträglich ist, weil die Entwafrungsforderung mit der Sicherheit des Reiches nach Außen und Innen unvereinbar ist, weil die Garantieforderungen das deutsche Volk aus der Reihe der selbstständigen Nationen streichen, weil dadurch unsere Kinder und Kindesinder zu Sklaven der Völker würden. Die Ablehnung würde uns die größten Leiden und Opfer auferlegen. Aber wir können eine erträgliche Gestaltung der Friedensbedingungen erreichen, wenn unsere Feinde endlich einmal unseren festen Willen zur nationalen Behauptung sehen. Sie wollen keinen Frieden, sondern die Vernichtung Deutschlands. Wir wollen uns selbst treu bleiben, dem deutschen Willen auf Wahrheit und Gerechtigkeit und in der Notgemeinschaft, die die Feinde uns aufzwingen, indem eine einmütige Willensgemeinschaft des deutschen Volkes geboren wird, die den Vernichtungswillen der Feinde zushanden macht. Wir wollen keine Gewaltpolitik, wir wollen in die Zukunft blicken. Einmal wird Deutschland klar im Rate der Völker sein. (Großer Lärm, Hipp-Hipp-Surra-Rufe links.)

(Präsident Loebe rügt, daß der Abg. Hergt eine wertvolle Mitteilung des Reichsministers Dr. Simons im Auswärtigen Ausschuß hier wiedergegeben habe. Er bedauert das und bittet die weiteren Redner, dies zu unterlassen.)

Hg. Ledebour (U. S.):

Die Unabhängige Sozialdemokratie ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Regierung das Ultimatum infolge der angebotenen Gewaltmaßnahmen annehmen muß. Wir verurteilen den Versaillesvertrag als einen Gewaltfrieden des siegreichen Imperialismus, ebenso die wirtschaftlichen Folgen des Ultimatum als schwere Schädigung für die Arbeiterchaft. Die Begehung des Ruhrgebietes würde eine Arbeitslosigkeit von bisher nicht gekannter Ausdehnung herbeiföhren, die das deutsche Wirtschaftsleben völlig vernichten würde. Die katastrophalen Erscheinungen würden verstärkt durch die Ablehnung der Entwafrung und der Zurückweisung der Kriegsverbrechen. Die Entente könnte das als eine Böswilligkeit Deutschlands auslegen und aus dieser Stimmung heraus die Entscheidung Oberschlesiens zu ungunsten Deutschlands fällen. Ernstlich bemüht, mit der Durchführung der Zahlungen Zeit zu gewinnen, schafft Deutschland wenigstens eine Wampause. Die unermesslichen Folgen der verderblichswangeren Ententepolitik werden sich bald in den Ententeländern zeigen, zunächst bei der Arbeiterchaft. Die Annahme des Ultimatum ist das kleinere Übel. Wenn eine Partei in dieser Stunde die Pflicht hätte, an ihre Brust zu schlagen und zu sagen: Hergt, sei uns Sünden gnädig, so sind es die Deutschnationalen, diese Heher im Weltkriege. Durch ihre totale politische Unfähigkeit, die sie während des Krieges betunden haben, haben sie einen Entschuldigungsgrund. Den Reichstanzler aber nehmen wir beim Wort, wenn er von der Freiheit des deutschen Volkes spricht. Als erste Tat muß er eine allgemeine Amnestie für alle politischen Verurteilten ohne Parteunterschied erlassen, der Ausnahmestundung muß fallen, die Sondergerichte beseitigt werden. Das sind die Taten, die wir verlangen. (Beifall bei der äußersten Linken.)

Hg. Dr. Haas (Dem.)

föhrt aus, die Anschuldigungen in seiner Partei seien geteilt. Vielleicht sei viel gewonnen, wenn Zeit gewonnen sei. Seine Partei spreche die Erwartung aus, daß nunmehr die Entente Oberschlesien besetzen oder uns das Recht geben wird, selbst für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Den Engländern und Italienern gebühre Dank für ihre Aufopferung. Wird das Ultimatum angenommen, dann müssen alle Parteien auf seinen Boden treten. Keine Partei dürfe nachher die Regierung sabotieren. Seine Partei werde die Regierung unterstützen.

Hg. Koenen (Komm.)

bemerkte: Die neue Regierung verdient keinen Funken von Vertrauen. Die Begehung des Ruhrgebietes würde der Entente ungeheure Schwierigkeiten machen, besonders dem englischen Imperialismus, denn die englische Arbeiterchaft empfindet die Einföhr der deutschen Kohle als einen Streikbruch.

Hg. Dr. Heim

erklärt namens der bayerischen Volkspartei, seine Partei könne das Ultimatum nicht annehmen. Die bayerischen Einwohnern seien nicht als ständige Einrichtung gedacht. Er hoffe, daß an den Aufbau bald gedacht werden könne. Diesen Zeitpunkt zu regeln, hätten die Alliierten in der Hand, wenn sie der Aufstellung und der Entwicklung der Sicherheitspolizei kein Hindernis stellen würde. Es folgt die Abstimmung über den Antrag Müller-Franken-Trimborn, welche namentlich ist. Der Antrag erklärt, daß der Reichstag damit einverstanden sei, daß die Reichsregierung die im Ultimatum geforderten Erklärungen abgibt. Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 221 gegen 175 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Das Ergebnis wird von der Rechten mit Pfuirufen aufgenommen. Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr Kleine Anfragen. Schluß 12 1/2 Uhr nachts.

Ausbildung der preussischen Regierung.

II. Berlin, 11. Mai. Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, wird die neue Koalitionsregierung im Reich ihre unmittelbare Wirkung in Preußen haben. Die neue Koalition bedeutet in Preußen auch eine Umgestaltung des Kabinetts, die schon in Aussicht genommen ist. Das Ministerpräsidium soll Stegerwald behalten, die Ministerien des Innern, des Kultus und der Landwirtschaft sollen mit sozialdemokratischen Ministern besetzt werden. Die früheren Minister Severing, Häntsch und Braun würden auf ihre Posten wieder zurückkehren. Dominikus soll das Finanzministerium angeboten werden.

Eine neue Konferenz.

c. Zürich, 10. Mai. Der „Tempo“ meldet, Graf Sforza erklärte, daß Ende Mai eine neue alliierte Konferenz in Ostende unter Teilnahme Ameritas stattfinden werde.

Der Notenumlauf in Frankreich.

WTB. Paris, 10. Mai. Die Abgeordneten Meslier und Boussenoit haben in der Kammer den Antrag eingebracht, die Regierung möge einen Gesetzentwurf vorlegen, um den Notenumlauf der Bank von Frankreich auf 50 Milliarden zu erhöhen.

Randbotenlisten wurden bekanntlich auf Grund von Vereinbarungen des Badischen Bauernvereins, des Badischen Landbundes, des Badischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes und des Badischen landwirtschaftlichen Vereins aufgestellt.

A. Hirschenheim (b. Karlsruhe), 10. Mai. Der 250 Mitglieder zählende landw. Konsum- und Absatzverein Hirschenheim hielt am Sonntag im Saale der Hofkammer seine ordentliche Generalversammlung ab. Der 1. Vorstand H. Ecker gab nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Konsumvereinsmitglieder die reichhaltige Tagesordnung bekannt. Darauf erläuterte der vom Vorstand bad. landw. Genossenschaftler Karlsruhe anwesende Oberrevisor Hofmann den Jahresbericht. Aus den Zahlen vor ein reger Umsatz von über 350 000 M. mit einem Reingewinn von 520 M. zu entnehmen. Die Buch- und Geschäftsführung des Konsum- und Absatzvereins ist laut Revisionsbericht in guter Ordnung und wurde deshalb einstimmig die Entlastung des Vorstandes und wurde Reingewinn wurde zur Stärkung der eigenen Genossenschaftsbedürfnisse, d. h. dem Reservefond und Betriebsausgaben überwiegen. Herr Hofmann übernahm die Mittelrolle zur entsprechenden, genossenschaftlichen Mitarbeit, demnächstigen Lieferung der landw. Produktion, sprach über den mit dem Badischen Landbund bestehenden Handelsvertrag und über die Durchführung des gesunden Ausgleiches zwischen Stadt und Land. Anschließend hielt Landwirtschaftsminister Kraut vom Augustinergarten einen Anpreisungs- und aufrichtigen Vortrag über die Grundlagen der Vorkursstheorie. Bürgermeister H. Ecker und verschiedene andere Landwirte gaben noch zum Schluß sehr dankenswerten und praktischen Rats. Der Vorsitzende dankte den Referenten für ihre Bemühungen.

Horsheim, 11. Mai. In der Sitzung des Bürgerausschusses am 9. Mai wurde zunächst zur Deckung des Festbetrages beim Betrieb der Altbahn für 1920 ein städtischer Anteil von M. 26 066 genehmigt. Der städtische Vorschlag der Erziehung einer weiteren Professorenstelle an der höheren Mädchenschule wurde zugestimmt. Die Vorschläge wegen der Erhöhung der Bezüge der Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen von städtischen Beamten wurde von der Tagesordnung abgelehnt. Die Erhöhung des Ortszuschlages und die Kinderzuschläge für die getraglich Beschäftigten wurde genehmigt. Der Ortszuschlag soll jetzt voll ausbezahlt und die Kinderzuschläge von 50 auf 125 Proz. erhöht werden. Die Erziehung eines Schwimmabteils beim Bentfischer Lehr in Verbindung mit einem Licht- und Luftbad bei einem Kostenaufwand von M. 236 000 wurde genehmigt. Ferner stimmte der Bürgerausschuß der Erhöhung des Straßentaxitarifs von 50 auf 60 Pfg. zu. Ohne Diskussion wurde die Erhöhung der Verpflegungssätze im Krankenhaus beschlossen.

Wannheim, 10. Mai. Zu den Meldungen über die Sammlung von Eisenbahnmagneten aus Baden für die französischen Ruhr-Truppentransporte teilt die bad. Generaldirektion mit, daß sie die Anführung von Güterwagen zu Truppentransporten ins besetzte Gebiet bis auf weiteres unterbietet.

Geesbach, 10. Mai. Bahnmeister Sauer aus Hirschhorn machte am Samstag hier einen Gang mit einer Wunschkarte. Seine Versuche hatten günstigen Erfolg.

Lauda, 10. Mai. Landtagsabgeordneter Bürgermeister Dierneisel konnte das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Am gleichen Tage fand die Hochzeit der Tochter des Silberpaars statt.

Rehl, 10. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand heute das objektive Strafverfahren wegen Einziehung beschlagnahmter 58 000 M. statt. Die Baunternehmer August Brion über die Grenze nach dem Elßig bringen wollte.

Offenburg, 10. Mai. Am Sonntag fand hier eine Zusammenkunft von Angehörigen des ehemalsigen 55. Landwehr-Brig. Ersatz-Bat. statt, die nicht nur aus Baden, sondern auch aus anderen Teilen des Reiches, sogar aus Berlin besucht war. Im Verlauf der Zusammenkunft wurde der gefallenen Kameraden ehrend gedacht. Der ehemalige Bataillonskommandeur Ditzel, sowie die ehemaligen Hauptleute Kumpf, Stoll und Kehler hielten Anreden, in denen auch der Hinterbliebenen, Witwen und Waisen gedacht wurde, für die man eine Gesandtschaft ernannte, die ein schönes Ergebnis hatte. In zwei Jahren soll wiederum eine Zusammenkunft stattfinden.

Uelshen (am Odenwald), 10. Mai. Am vorgestrigen Sonntage konnte die Eheleute Josef D. das Fest der goldenen Hochzeit feiern; am 8. Juli wird dasselbe Glück den Eheleuten Anton Wiegeler beschieden sein. — Am 12. Mai werden sich die Uelshener Bauernmützen am 16. November 1920 vor Gericht zu verantworten haben. In diesem Tage kam es bekanntlich zu den bedauerlichen Zusammenstößen zwischen Freiburger Volkshemdenhändlern und hiesigen Bauern, die ihrer Abgabepflicht der Getreibeckung nicht nachgekommen waren und Widerstand leisteten.

Freiburg, 10. Mai. Eisenbahndirektor a. D. Otto de Terra feierte heute seinen 70. Geburtstag. In weiteren Kreisen ist sein Name besonders durch seine Reformbestrebungen auf dem Gebiet des Eisenbahnwesens und durch seine sozial politischen Bestrebungen für die Eisenbahnbeamten- und Arbeiterschaft bekannt geworden.

Wangen (Kreis Konstanz), 10. Mai. In Wangen begaben sich Samstag nachmittags der 17jährige Landknecht Eduard Knobell und der 16jährige Fabrikarbeiter Josef Kovac nach dem nahen Schwarzensee und benutzten den am Ufer zum Trocknen ausgelegten

schadhaften Kahn des Fischereiberechtigten. Der Kahn scheint, wie die „Konstanzer Nachrichten“ berichten, durch den Wind weit in den See hineingetrieben worden zu sein und sich rasch mit Wasser gefüllt zu haben, so daß die beiden Insassen mit untergingen und ertranken. Die Leiche des Knobell wurde geborgen, die des Kovac muß noch gesucht werden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. Mai 1921.

Beamtenopferstag.

Auf den kommenden Donnerstag, den 12. Mai, wird die gesamte Reichs-, Staats- und Gemeindebeamtenchaft, sowie die Lehrerschaft zu einem Opfertag für Beamtenkinderfürsorge und Beamtenerholungsheime aufgerufen. Fürsichtbar sind die Wirkungen des unheiligen Krieges in den Reihen der Beamtenkinder. Rachitis, Furunkulose und Tuberkulose haben in erschreckendem Maße zugenommen. Rettung tut hier dringende Not. Aber auch für die durch schwere Sorgen, Überarbeitung und Unterernährung erschöpften und in ihrer Gesundheit verarmten Mütter und Beamten selbst muß die Möglichkeit einer Hilfe geschaffen werden. Die Mittel hierzu soll die Beamtenchaft, soweit irgend möglich, selbst aufbringen. Wenn auch in ihren Reihen, besonders in linderreichen Familien, selbst Not ist, wenn auch der Gehalt trotz aller Erhöhungen durch Teuerungszulagen nicht der Geldentwertung gefolgt ist, muß die Beamtenchaft hier zeigen, daß sie sich nicht auf fremde Hilfe verläßt, sondern selbst gewillt ist, Opfer zu bringen. Darum schließt sich keiner aus! Jeder gebe nach Kräften! Die Beamtenchaft Badens kann überzeugt sein, daß die in Baden eingehenden Gelder auch tatsächlich in Baden verbleiben und verwendet werden. Spenden, die nicht an örtliche Sammelstellen abgeführt werden können, wollen auf das Postfachkonto des Badischen Beamtenbundes, Karlsruhe, Nr. 13 018, mit dem Vermerk „Opferleistung“ einbezahlt werden.

Ankunft von Kriegsgefangenen aus dem Lager Avignon. Am Samstagabend trafen von Mannheim kommend, 6 Avignon-Heimkehrer am Hauptbahnhof Karlsruhe ein. Zum Empfang waren zugegen: Generalarzt Dr. Mantel, Vorstand des Landesvereins vom Roten Kreuz, Major a. D. Erbs, Leiter der Kriegsgefangenenstelle Karlsruhe und mehrere Angestellte der Kriegsgefangenenstelle. Generalarzt Dr. Mantel entbot mit warmen, zu Herzen gehenden Worten den Ankömmlingen die Willkommenstrübe der Heimat und der Stadt Karlsruhe. Dann ging es zu den Quartieren in der Dragonerkaserne. Unter Zuhilfenahme des Sonntags gelang es, die Weiterreise in die engere Heimat, nach der sich alle herzlich sehnten, schon Montag früh 7 1/2 Uhr zu ermöglichen. Die freie Zeit am Sonntag wurde durch Besichtigung der Stadt ausgefüllt. Das Aussehen der aus langer Straßhaft Kommenden war zufriedenstellend, was nur den aus der Heimat dem Lager Avignon zurückkehrenden Liebesgaben zu danken ist. Die nächsten Transporte treffen voraussichtlich am 19. und 20. Mai hier ein. Wer über Angehörige im Lager Avignon Erkundigungen einziehen will, wird gebeten, sich am 20. bzw. 30. Mai im städtischen Mannschafts-bau der Dragonerkaserne, 3. Stock, einzufinden.

Ermittlung von Kriegsgefangenenlagern. Deutsche Kriegsgefangene, die bis zum Frühjahr 1918 in einem Kriegsgefangenenlager Flawie Martel (Westen) untergebracht waren, werden gebeten, der Heeres-Friedenskommission des Reichswehrministeriums möglichst telegraphisch ihre jetzige Anschrift mitteilen zu wollen.

Hierberkehr. Nach der höchsten Sebelster im Schloßgarten verlamen sich Mitglieder und Gesteirnde im Lieberkranshof. Nach einem Einleitungsbericht der Vereinspräsident Herr Prof. Dr. Schwabinger die Anwesenden und freute sich, daß der Hierberkehr wie in früheren Jahren wieder Hebelts Geburtstag durch ein gemächliches Besamensein mit den Beschreibern festlich begehen konnte. Alle Sebelsterungen wurden ausgeführt. Der Sängerkorps brachte unter Cosmirs Leitung noch weitere Gesänge und die Hausmusik unter Leitung von Herrn Hans Weiler erzieute durch ihre lebhaften Weisen. Fräulein Dorowitsch entfaltete mit ihrer herrlichen Sopranstimme. Die Heder „Aus der Jugendzeit“ und „Mutterbrücke“ kamen herrlich zur Geltung. Herr Spaid sang die Tenorsolier „Auf Flügeln des Gesanges“, „Am Meer“, sowie „Die Himmel rühmen des Erwigens Ehre“ und Herr Glöckner das „Maitensängerlied“ und „Die Krone am Rhein“. Ein Klarinettenfoto (Herr Lutz) mit Orchesterbegleitung und eine Serenade für Klarinet, Cello, Fiedle (Herrn Vetter, Cote und Philharmon) fanden begeisterte Aufnahme. Für den humoristischen Teil sorgten die Herren Schuder mit Couplet und Freitadt mit Sätzen aus dem „Geschwätzgebühl“ von Korner. So lag eine gute Stimmung über dem Sebelabend, der allen Teilnehmern im Gedächtnis bleiben wird.

Diebstahl wertvoller Instrumente. In letzter Zeit sind wiederholt mehrere Stücke der von einem Lehrer der Technischen Hochschule dem chemisch-technischen Institut überlassenen Chemikalien- und Apparatenammlung gestohlen worden. Der Eigentümer legt eine Belohnung von 1000 M. aus auf die Entdeckung der Diebe.

Töchter Anfall. Der hier wohnhafte verheiratete Tapezierer Friedrich Ganer machte am Sonntag mit seiner Frau eine Radtour durch Mittelmußelbach. Bei starkem Gefüll vorer die Herrschaft

über das Rad. Während ihm keine Frau noch zurief, zu bremsen, war er schon vom Rad gegen einen Stein geschleudert worden. Der von Langensteinbach herbeigerufenen Arzt war rasch zur Stelle, auch das Krankenauto war von Karlsruhe auf der Unglücksstätte eingetroffen — zu spät, denn der Tod war bereits eingetreten.

Intern. Ringerwettkampf im Kolosseum. Nach wie vor hat das Publikum großes Interesse an dem Ringer- und Bogerwettkampf. Am Dienstagabend hatte als erstes Paar v. d. Seyd-Holtmeier zu ringen. Der junge Holtmeier kann gegen einen so erstklassigen Ringer wie v. d. Seyd nichts ausrichten. Bereits nach 4 Minuten wird v. d. Seyd-Holtmeier mit Untergriff von vorne auf beide Schultern, Breites Paar Döhning-Budrus, mußte nach 20 Minuten als unentschieden abgebrochen werden. Es begann nunmehr der Entscheidungsvorkampf Suroff-Kaustb. Schon beim ersten Treffen zeigte sich Suroff als der Bessere. Dies bewies er auch heute, in der 4. Runde erhielt Kaustb einen Aufwärtshaken und kam zu Boden, von dem er sich nicht mehr erheben konnte. — Heute, Mittwoch: Wiederaufnahme des Entscheidungstampfes v. d. Seyd-Döhning. Ferner ringen: Entscheidung zwischen Gner-Randolfi und Holtmeier gegen Kellerand. — stoffe Bauer, Auf das heutige Sonderkonzert ist hiermit hingewiesen.

Turnen / Spiel / Sport.

Die Vorrunde um die deutsche Meisterschaft. Wie wir hören, wird die Vorrunde am 22. Mai voraussichtlich folgende Gegner sehen: Westdeutschland (Duisburger S. B.) — Norddeutschland (Sportverein Hamburg) in Duisburg, Berlin (Preußen oder Borussia) — Baltischer Kalen- und Winterportverband (S. C. Stettin oder B. F. Königsberg) in Stettin, Mitteldeutschland (Wader Halle) — Süddeutschland (Sportfreunde Breslau) in Breslau — Süddeutschland (F. C. Nürnberg) in Speier.

Der Rektor der Freiburger Universität über Leibesübungen.

Bei der Rektoratsübergabe verbreitete sich der neue Rektor Geh Rat de la Camp auch über die Leibesübungen und nahm dabei zu der Frage Stellung, ob in Anbetracht der unzureichenden Ernährung eines großen Teils unserer Jugend Leibesübungen überhaupt verlangt werden dürfen. Der Vortragende bemerkte dazu: „Nach den Erfahrungen von Lehrern, Schülern und Sportlehrern ist diese Frage unbedingt zu bejahen; die Nützlichkeit körperlicher Betätigung ist unverkennbar. Der wachsende Organismus fordert vornehmlich unter Stoffwechsel fördernden Einflüssen doch mehr als der Nahrung heraus, als die einfachste Bilanzbetrachtung erwarten läßt. Luft, Licht, Wasser, Bewegung sind unentbehrliche Nahrungsmittel des gesunden Menschen in einer dem Alter und der Beschaffenheit jeweils angemessenen Form. In besonders glücklicher Form stellt das deutsche Turnen eine Verquickung von Kraft-, Dauer- und Schnelligkeitsübungen dar. Dem Turnen gleichwertig sind die Racketspiele.“ Der Vortragende verwies dabei auch auf die Uebungspflicht und schloß: „Leistungssteigerung läßt sich nur durch sorgfältige Uebung erreichen, durch das Training, wie die Sportleute sagen. Wer früh wind- und wetterfest geworden ist, kann noch im hohen Alter jagen und wandern.“

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 10. Mai: Paul Jacobs von Baudeßmühl, Kaufmann in Gräfrath, mit Elise Mayer von hier; Otto Fell von hier, Lehrer hier, mit Helena Grimm von hier; Emil Knedel von Märlsch, Hauptlehrer in Baden, mit Emma Kalt von hier; Josef Schick von hier, Buchhalter hier, mit Emilie Kottler von hier; Josef Heilmann von Seipfingern, Kaufmann hier, mit Maria Kleeisch von Frelebs; Martin Mayer von Frankfurt, Kaufmann hier, mit Elisabeth Wolf von hier; Armin Kachel von Rastatt, Schrammbratant in Offingen, mit Maria Wacker von hier; Gustav Scheidweiler von hier, Monteur hier, mit Josephina Marzull von Marlen; Friedr. Sint von hier, Kleiner hier, mit Rosalia Dillmann von Göttingen; Georg Kubberg von Widenreute, Metzger, hier, mit Luise Hed von Gondsheim. Todesfälle. 9. Mai: Ida, alt 15 Jahre, Vater Rudolph Blumenstingl, Schneidermeister; Anna Dürk, alt 78 Jahre, Witwe des Reichens Hermann Dürk; Eduard Leppla, Schloffer, Chemant, alt 43 Jahre, Beerigungsamt und Trauerhaus erwählener Bestorbene. Mittwoch, 11. Mai, 14 1/2 Uhr: Friedrich Gader, Tapezier, Humboldtstr. 28 (Feuerbestattung). — 2 Uhr: Anna Blumenstingl, Goethestr. 1a — 4 1/2 Uhr: Anna Dürk, Bestenders-Witwe, Karl-Bildmstr. 1a. — 3 Uhr: Eduard Leppla, Eisenbedler, Marienstr. 76. — 1/4 Uhr August Diehle, Schloffer, Karlstraße 88.

Wer künstliche Zähne und Gebisse

trägt, muß aus Gesundheitsrücksichten „Hukrasol“ verwenden. Es reizt sanfter, desinfiziert gründlich, macht geschmacklos, geruchlos, fest haltend, wie neu, erweichend. Monarchkonen ca. Mk. 3.— 1708 Giltzander Gutachten besondener Zahnärzte und Dentisten. Verkaufsstellen: Drogerie Dehn Nacht., Zähringerstraße, Darmstadt, Schulzenstr., Deubie Nacht., Augartenstr., Fiedelstr.-Drogerie, Karlsruhe, Maunschoff, Lenzstr., Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelms-rabe, Roth, Herrensstr., Fischerplatz, Amalienstr., Vetter, Zirkel. Engros-Depot: Leopold Fiebig, Drogerie-Engros, Karlsruhe.

seit Lebtag zu bleiben. Der Einzug beginnt um die Mitte des 8. Jahrhunderts, und die Schrift sagt sich den Jueden der deutschen Sprache vorzuziehen an. Die Wände unserer ältesten Häuser wurden schon vor und während der Werdovingszeit lateinische Urkunden aufbewahrt, in der germanische Eigennamen und Wörter eingeschrieben waren. Dies Eintraden deutscher Namen in die lateinischen Urkunden wird dann immer häufiger, und da die Mönche für diese deutschen Worte eine Schrift finden mußten, so war die Übernahme der lateinischen Schrift bereits vor vorbereitet, als sie im 700 westlich in den Dienst der deutschen Sprache trat. Freilich waren große Schwierigkeiten bei der Einführung der neuen Schrift zu bewältigen. Die Unschärfe in der Übertragung gewisser Zeichen war sehr groß, und besonders in der Wiedergabe der Selbstlaute und der Doppellaute herrschte im 800 Verwirrung und Verwirrung. In der frühsten uneres Schrifttums herrschte eine Willkür, die durch lange Jahrhunderte nicht überwinden worden ist. Erst im 16. und 17. Jahrhundert konnte sich die Möglichkeit einer Zeit gerechter Rechtschreibung an. Immerhin war nun die Möglichkeit einer Aufzeichnung der alten Literaturdenkmäler gegeben, die zuerst von Karl dem Großen in der leider unüberbrückten verlorenen Sammelhandschrift alterieder unternommen wurde.

Das Sanftschleier. Als Nachfolger von Schillers Todezeit gelangt am Mittwoch den 11. Mai als Schülermeisterleistung A 5 „Maria Stuart“ zur Aufführung. Es wird darauf hingewiesen, daß ein öffentlicher Verkauf stattfindet und für alle Plätze Karten an der Kasse zu haben sind. Die Titrolle spielt Melanie Erhardt, die Elisabeth Marie Frauenhofer. An den männlichen Hauptrollen sind die Herren Baumach, Bäcker, Herz und Unger beschäftigt. — In der Oper wird Sonntag „Madama“ am Freitag den 13. Mai wiederholt. Die Titelpartie singt die neuerwählte deutsche Sängerin Dete Gledert; die librale Besetzung ist bekannt. — Der Spielplan der Puppentheater umfaßt eine Aufführung von Thomas „Marian“ mit Hete Siebert in der Titelrolle und Heinrich Reugebauer als Wilhelm Meister am Sonntag den 15. Mai. Für die Aufführung ist eine Wiederholung von Wagner „Meisterling“ am Montag „Marian“ festgesetzt. — Im Konzertsaal werden am Mittwochabend erfolgreich Schwan „Der neue Papa“, der sich über weitestgehend erfreut und am Montagabend, das sich dauern wird. — Die Erbauung der neuen Oper „Die tote Stadt“ durch Erich Wolfgang Korngold ist für Mittwoch den 18. Mai geplant. Die weltlichen Hauptrollen liegen in den Händen von Gedy Dracemant, Engelmann, Gabriele Wollett und Germa Wolf. Die männlichen Hauptrollen spielen die Herren Schöffel, Schwert und Kamann. Die neuen Bühnenbilder sind von Emil Burhard entworfen und ausgeführt. Die Kostüme von Margarete Schellenberg. Die musikalische Leitung liegt in

den Händen von Operndirektor Cortolozzi, die heitliche Leitung hat Kammerling Gerhard inne.

Rektoratsübergabe an der Freiburger Universität. Samstag vormittag fand in der Universitätsaula die Rektoratsübergabe statt. Geheimrat Prof. Dr. Diehl übergab sein Rektorat an Geheimen Hofrat Prof. Dr. De la Camp. In seiner Rede sagte der scheidende Rektor, sein Rektoratsjahr, das noch unter dem Zeichen des Krieges und der Revolution gestanden hätte, sei reich an schwierigen Aufgaben gewesen, aber es hätte auch an vielen erhabenden Momenten nicht gefehlt. Er gedachte der Neuerrichtung des forstwirtschaftlichen Instituts, das mit dem 1. April seine Tätigkeit begann, ferner der Schöpfung der Mensa academica, in der in diesem Jahre bereits rund 270 000 Essensportionen ausgegeben seien. Endlich führte der Redner die recht weise Jubelumsfeier des 800jährigen Bestehens der Stadt Freiburg zu, bei der die enge Zusammengehörigkeit der Stadt mit der Universität schon zum Ausdruck gekommen sei. Geh. Rat De la Camp hielt sodann in seiner Eigenschaft als Vertreter der medizinischen Fakultät einen längeren Vortrag über die Tätigkeit des Herzogs und der Musikern und deren Geseuberhaltung durch sportliche oder sonstige Uebungen, ein Vortrag, der nicht nur den Medizinern, sondern auch den Gästen und anderen Studierenden viel Interesse bot. Mit dieser Rede des neuen Rektors schloß der Festakt.

Städt. Verband chem. hakt. und Künftgenassistentinnen. V. S. S. Stuttgart. Der Verband hielt kürzlich im Charlottenheim seine jährliche Hauptversammlung ab. Aus seiner vielfachen Tätigkeit vom vergangenen Jahre seien hauptsächlich die Bestrebungen um Einführung einer einheitlichen, staatsrechtlich geregelten zweijährigen Ausbildung mit abschließendem Staatsexamen für technische Assistentinnen genannt, ebenso die Bemühungen um planmäßige Anstellung der technischen Assistentinnen beim Württ. Staat und Einreichung derselben in die Listen in der R. B. D. vom 30. 4. 20 zugehenden Gruppen V und VI. Auch für einheitliche Anstellung sämtlicher technischer Assistentinnen bei der Stadt Stuttgart (chem. hakt. serol. hyst. Königsanstalt) und ihre Einreichung in die ihnen zukommenden Gruppen V und VI wurden die nötigen Schritte getan. Der „Bund der Organisationen technischer Assistentinnen an wissenschaftlichen und industriellen Instituten“ Berlin („Botanik“), dem der Verband angegeschlossen ist, gibt seit Januar ds. Js. eine Monatszeitschrift „Die technische Assistentin“ heraus, in der Wünsche an sämtliche Gebieten unserer Berufe von Mitgliedern und Fachgelehrten erscheinen und die Organ sämtlicher Verbände ist; Jahrespreis

für Mitglieder (oblig.) M. 8, Nichtmitglieder M. 20. Die Mitglieder wurden noch eindringlich darauf hingewiesen, sich nicht mehr „Laborantinnen“ zu nennen oder nennen zu lassen, da dies allmählich eine Bezeichnung für unsere Diener und Spülfrauen wurde. Auch Laboratoriumsgehilfin ist nicht richtig, unsere die faml. Berufsgruppen umfassende Bezeichnung durch die Reichsregierung ist „technische Assistentin“.

Eine Ausstellung moderner deutscher Bühnenkunst wird im Monat Juni im Landesgewerbemuseum von Stuttgart stattfinden, die Prof. Dr. G. C. Pazouret gemeinsam mit dem Ausstattungsdirektor Hanfing vom Landestheater veranstaltet. Alle führenden deutschen Künstler auf dem Gebiete neuerzeitlicher Bühnenausstattung sind zur Beteiligung eingeladen worden und haben auch fast ausnahmslos ihre interessantesten und neuesten Arbeiten bereits angemeldet. Die geräumige König-Karl-Halle des Museums wird daher bis auf das letzte Plätze gefüllt sein. Verschiedene Leiter großer Bühnen haben bereits den Besuch dieser Ausstellung in Aussicht genommen. Es finden auch bei dieser Gelegenheit Zusammenkünfte der in Betracht kommenden Fachleute statt. Einen rühmlichen Charakter soll diese Ausstellung nicht haben, da diese Frage bei der Vorbereitung der früher in Stuttgart zusammengetragenen Theaterausstellung bereits erörtert wurde. Dagegen wird gerade die Bühnenkunst unserer Tage umso mehr Gelegenheit haben, die verschiedenen Richtungen, die zum Teile aus der Not eine Tugend machen, umso ausgeprägter zu Worte kommen zu lassen.

Kriegerkriegerhaus Davos. Vor einigen Tagen brachten wir einen Auszug aus jachundiger Feder über das Deutsche Kriegerkriegerhaus in Davos. Die Karlsruhe Leser dieses Artikels wird interessieren und erkennen, daß die im Deutschen Kriegerkriegerhaus arbeitenden Kriegerkräfte dem Karlsruhe Diakonissen-Mutterhaus angehören. Dieser Anhalt dient es zu besonderer Befriedigung, den so schwer Leidenden, fern von der Heimat, mit freundlicher Pflege dienen zu dürfen und zugleich etwas von dem Dank abzutragen, den sie den tapferen Verteidigern des Vaterlandes, die draußen ihre Gesundheit geopfert haben, schuldet für den Schutz der Heimat vor den Schreden des Krieges. Gerade wir Karlsruhe, so nahe an der Grenze, empfinden das sehr lebhaft. Daß aus all der Kriegsmut ein so gelegnetes Liebeswerk den Händen ihrer Schwestern noch anvertraut ist, ist der Karlsruhe Diakonissenanstalt eine hohe Ehre und Freude.

Reparaturen an Waagen werden bekannt prompt und billig ausgeführt. Robt. W. Demand, Badstr. 4. 1896

Advertisement for Mathews Müller featuring a large stylized logo and the name 'Mathews Müller' in a decorative font.

Parkett u. Fussboden werden gereinigt u. wie neu bereitet. 213678 Volk, Schützenstr. 61. Jagdwaffen um, auch reparaturbedürftige, kauft fortwähnd. Waffen-Katze! Raiserstr. 229. 18878 Gung. Dirichtr. Tel. 8584.

Der Polenaufstand in französischer Beleuchtung.

D. A. Genf, 11. Mai. Die Pariser Presse billigt natürlich in vollem Umfange die Antwort Briands auf die deutschen Beschwerden hinsichtlich Oberschlesiens. Warschauer Telegramme werden veröffentlicht, die von der bevorstehenden Offensive deutscher Streitkräfte reden, die zum Teil bereits die Oder überschritten haben sollen. Der „Petit Parisien“ meldet nach einem Telegramm der „Times“, daß bei einem Zusammenstoß zwischen Polen und Deutschen zweifellos die Litauer Polen angreifen und daß wahrscheinlich auch die Sowjetregierung einmarschieren werde. Es sei gegenwärtig die Aufgabe der alliierten Diplomaten, den Polen den Ernst der Lage ins Bewußtsein zu bringen. Im Gegensatz zu dieser englischen Auffassung stellen sich alle französischen Kennerungen auf die Seite der Polen. Der „Temps“ verlangt in seinem Leitartikel, über den wir gestern schon kurz berichtet haben, daß die Vorkonferenz nicht nur in Warschau, sondern auch in Berlin vorstellig werden sollte. Denn nicht die polnische, sondern die deutsche Regierung habe davon gesprochen, ihre Armeen nach Oberschlesien zu entsenden. Minister Simons hat durchblicken lassen, daß die deutsche Regierung gern einen Konflikt vermeiden möchte. Sie sei aber gegenüber den Anhängern der alten Gewaltpolitik machtlos. Im „Journal“ predigt der frühere Kriegsminister Lefèvre, man müsse den Deutschen nicht nur das Ruhrgebiet, sondern auch Oberschlesien fornehmen; denn das sei der einzige Weg, um einen neuen Krieg zu vermeiden. „Ob heute oder morgen oder übermorgen, allein oder mit den Verbündeten, mit oder ohne Mandat, werden Frankreich und Belgien dazu gelangen, kraft des höheren Rechtes (!), das in der Sorge um ihre Sicherheit besteht.“ In gleichem Sinne äußert sich die gesamte nationallistische Presse.

Ueberreisen des Aufstandes über die Oder.

WTB. Opatow, 10. Mai. Die Lage in Oberschlesien hat sich nach den Meldungen, die bis zum 10. ds. abends in Opatow vorlagen, dadurch verschlimmert, daß nunmehr die Aufständischen, nachdem sie Verstärkungen erhalten haben, einen Angriff auf das westliche Ober- schlesien vorbereiten. Die Städte Ratibor und Kosel sind besonders bedroht. Seit heute nachmittag 3 Uhr war mit Kosel eine Verbindung nicht mehr zu erhalten. Der Hafen von Kosel ist heute von den Aufständischen bereits besetzt worden. Eine größere Menge von Lebensmitteln ist ihnen in die Hände gefallen. Bei den Kämpfen von Randzin haben die polnischen Aufständischen Artillerie verwendet. Auch einige Ortschaften in der Nähe Randzins sind heute von den Aufständischen mit Artillerie beschossen worden. Geogolin bei Randzin wurde heute von den Polen besetzt. Bei den Kämpfen um Randzin ist weiterhin einwandfrei erneut die Teilnahme von Angehörigen eines regulären polnischen Infanterieregiments, sowie einer Grenzsoldat- und einer Gendarmen-Division festgestellt worden. Die Arbeitsaufnahme in einzelnen Betrieben mit vorwiegend deutschgefinnter Arbeiterschaft hat mit einer Entspannung der Lage nichts zu tun. Die Wiederkehr gesetzmäßiger Zustände muß durch andere Mittel herbeigeführt werden. Die Lage in den einzelnen Gebieten ist sonst wenig verändert. Aus Tarnowitz wird eine sehr starke Lebensmittelknappheit gemeldet. Rosenbergs mußte heute von Aufständischen wieder geräumt werden.

Eine alliierte Note an Polen.

WTB. London, 10. Mai. Die alliierten Regierungen haben mit Rücksicht auf die Lage in Oberschlesien eine strenge Note an die polnische Regierung gerichtet.

Der englische Kohlenstreik.

WTB. London, 10. Mai. Wie die Blätter melden, steht das Land einer neuen Notlage gegenüber. Die erste Gefahr besteht, daß die Eisenbahner und die Transportarbeiter sich auch nach dem Bergarbeiterstreik anschließen. Innerhalb der letzten 24 Stunden fanden 3 Kabinetsratsitzungen statt in Downingstreet, die sich mit der Entwidlung der Kohlenkrise befaßten. Die Regierung ist angefaßt der Weigerung der Eisenbahner und Transportarbeiter, Kohlen zu fördern, fest entschlossen, diese Kohlen, koste es was es wolle, transportieren zu lassen. Unter polizeilichem und militärischem Schutz werden in London heute von den Arbeitswilligen in Dartmouth belgische Kohlen von Glasgow aus Südwales ausgeladen. Die Wirkung des Kohlenstreikes auf den britischen Handel geht aus der Statistik des Handelsamtes über den Monat April deutlich hervor, nach der die Einfuhr und Ausfuhr auf fast die Hälfte des vorjährigen April zurückgingen.

Der Bälterbund.

Dr. A. Genf, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht). Der Präsident des Bälterbundesrates Dr. Cunha hat die zweite Konferenz des Bälterbundesrates auf den 5. September nach Genf einberufen.

Die Schantung-Frage.

W. New York, 10. Mai. Nach den Meldungen aus Tientsin verläutet aus zuverlässiger Quelle, daß Japan beschlossen habe, die Provinz Schantung sofort und ohne alle Bedingungen an China zurückzugeben.

Personalien.

Christiania, 10. Mai. Der norwegische Gesandte in Berlin, Kollbeck, ist zum Gesandten in Stockholm ernannt worden. Sein Nachfolger in Berlin wird der norwegische Gesandte Soeul.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 11. Mai, morg. 6 Uhr: 0,75 m.
Rehl, 11. Mai, morg. 6 Uhr: 1,76 m, gest. 7 cm.
Maxau, 11. Mai, morg. 6 Uhr: 3,30 m, gest. 4 cm.
Mannheim, 11. Mai, morg. 6 Uhr: 2,00 m, gest. 2 cm.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

Die ungünstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat angehalten. Unschwierigkeiten und Mangel an Aufträgen machen sich namentlich in der Metall- und Maschinenindustrie fühlbar. Wenn die Erwerbslosenziffer angesichts der ungünstigen Wirtschaftslage sich trotzdem (schwach) vermindert hat (4532 gegenüber 4571 von der Vorwoche), so ist das darauf zurückzuführen, daß eine ganz geringe Anzahl von Arbeitern vorübergehend Beschäftigung als Tagelöhner fand, dann aber insbesondere auf den Umstand, daß Erwerbslose unter die Notstandsarbeiter übernommen wurden; letztere haben infolgedessen von 3231 auf 3266 zugenommen. Erwerbslosenunterstützungen wurden in Höhe von 325 301,80 M. ausbezahlt, hinzu kamen nach Kurzarbeiterzulagen im Betrage von 33 617,20 M. mit denen 729 Männer und 207 Frauen unterstützt wurden.

In den einzelnen Berufen hat sich die Lage folgendermaßen gestaltet: Die Nachfrage nach Knechten und Mädchen in der Landwirtschaft hat angehalten, auch die Industrien der Steine und Erden benötigen Arbeitskräfte (Steinbrecher, Drenkner), hingegen ist der Geschäftsgang in der Maschinenindustrie sehr flau. Die Schuhwarenindustrie in Pforzheim hat weitere Einschränkungen erfahren und in der Schwarzwaldbühnenindustrie halten die Abschaltungen unter dem Einfluß der außenpolitischen Lage an. Der oberbadische Textilarbeiterstreik hat sich in der Berichtswöchle auf eine weitere Vorräuber Weiberei ausgedehnt.

In der Papierindustrie war die Lage für stellensuchende Buchbinder nicht günstig, wie auch in der Lederindustrie keine nennenswerte Nachfrage nach Sattlern, Ledererinnen und Polsterern bestand. Im Holz- und Schnittholzgewerbe bezog sich der nicht beträchtliche Bedarf an Arbeitskräften in der Hauptsache auf Drechsler, Kleber und Möbelschreiner, im übrigen ist die Lage örtlich sehr verschieden.

Die Arbeitslosigkeit im Bäder- und Metzgergewerbe hält unverändert an. In der Tabakindustrie zeigte sich eine vereinzelte Schwankung, doch wurden immerhin noch Kräfte (Zigarrensortierer bzw. Sortierinnen) angefordert. Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe hat sich die Lage für Schneider etwas gebessert, für Schuhmacher ist sie immer noch sehr ungenügend, Fleischer waren nur vereinzelt gefucht. Im Baugewerbe bestand eine nennenswerte Nachfrage nach Maurern, Malern und Zimmerern, während Bauarbeiter und Erdbauer immer noch in sehr großer Zahl arbeitslos waren.

Handel und Industrie haben angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage nur äußerst geringen Bedarf an Personal. Gesucht waren einige wenige männliche Spezialisten, jedoch eine nicht beträchtliche Anzahl weiblicher Laden- und Bureauangestellter. Im Gast- und Speisewirtschaftsgewerbe besteht immer noch eine gewisse Nachfrage nach Hotelpersonal für die Kurorte mit späterer Saison. Sie kann jedoch angesichts des großen Arbeitsangebots mit Leichtigkeit befriedigt werden. Der Lohnstreik des Heidelberger Hotelpersonals, der am 26. v. M. begonnen hatte, ist bereits wieder besiegelt.

Weibliche Dienstboten waren wie in den Vorwochen in großer Zahl gefucht. Weiterer Streik. Die Arbeiterschaft der Firma Otto Schens, Weiberei Vörsach, 125 Arbeiter.

Betriebseinschränkungen. In der Pforzheimer Schuwarenindustrie sind zur Zeit rund 3500 Männer und 4000 Frauen in 224 Betrieben nur als Kurzarbeiter beschäftigt.

Industrie und Handel.

dt. Badische Asecuranz-Gesellschaft A.-G. Mannheim. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 90 M. pro Aktie = 36 Proz. wie im Vorjahr, ferner die Erhöhung des Aktienkapitals von 3 auf 5 Mill. M. vorzuschlagen.

dt. Mannheimer Bienenbau A.-G. Die Betriebseinnahmen betragen 133 799 M. (84 318), denen Ausgaben in Höhe von 187 461 M. gegenüberstehen, so daß sich ein Betriebsergebnis von 33 672 M. ergibt, der sich einschließlich des Verlustvortrags vom Vorjahr mit 93 387 M. auf 136 348 M. erhöht und neu vorgetragen wird. Durch neuerdings angeforderte Mieterhöhung soll eine Rentabilität des Gebäudes erzielt werden.

Wie die Wenz u. Freitag A.-G. aus Neustadt a. d. S. mitteilt, ist ihrer Niederlassung in Buenos Aires ein Auftrag für die Kanalisation in Monte Video im Betrage von 1 400 000 Goldpesos, gleich ungefähr 700 Mill. M. zugegangen.

Zusatzarbeit Frankenthal. Die Rheinische Kreditbank bietet jetzt namens einer Bankengemeinschaft den Teilbetrag von 13 200 000 M. zum Kurs von 110 Prozent im Verhältnis von 2:1 zum Bezuge an. Augsburger Kammergarnspinnerei beantragt Kapitalerhöhung um 400 000 durch Ausgabe von 80 Namensvorszugsaktien mit 10-fachem Stimmrecht. - Dielei Augsburger beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 4 550 000.

Die Bing-Werte A.-G., Nürnberg beschloßen der am 31. Mai stattfindenden o. G.-V. für 1920 eine Dividende von 18 Proz. und Erhöhung des Aktienkapitals auf 16 Mill. M. vorzuschlagen.

Accumulatoren-Fabrik A.-G., Berlin-Hagen i. B. Nach dem uns vorliegenden Jahresbericht blieben schwere wirtschaftliche Störungen auch in diesem Jahre nicht aus. Das Gebiet der transportablen Accumulatoren konnte gefördert werden. Die auf der letzten

G.-V. beschlossene Kapitalerhöhung wurde durchgeführt, ebenso wurde eine Delegationdarlehen in Höhe von 10 Mill. M. ausgeben. In der Bilanz erscheint das Hypothekendarlehen auf der Passivseite durch Rückzahlung einer Hypothek um 250 000 vermindert. Der zur Verfügung der G.-V. stehende Ueberfluß von 5 066 881,92 M. wird zur Verteilung, wie folgt, vorgeschlagen: 4 Prozent Dividende M. 600 000, Vergütung an den Aufsichtsrat M. 320 000, 16 Proz. Superdividende M. 3 200 000, Zuweisung zum Dispositionsfonds M. 200 000, Zuweisung zum Unterhaltungsfonds M. 450 000, Talonsteuerreserve M. 40 000. Der Rest von 4 681 881,92 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Ueber das laufende Geschäftsjahr ist nichts in dem Jahresbericht gesagt. (G.-V. 20. Mai in Berlin.)

Zweigniederlassung der „Germania“-Werk Kiel in Hamburg. Unter der Firma Fried. Krupp A.-G. Germania-Werk, Vertreten G. m. b. H. in Hamburg wurde von der Germania-Werk Kiel eine Zweigniederlassung gegründet.

Wirtschaftspolitisches.

Die Zolltarifhebung an der Rheinbrücke hat, wie angekündigt, gestern vormittag 10 Uhr begonnen. Am Montag war noch ein reger Verkehr über die Brücke, gestern dagegen ganz still. Fuhrwerke, Lastkraftwagen, Droschken und Personen mit Gepäck mußten sich zwangsverzoegen in das Brückenhauschen Ludwigsuferer Seite begeben.

Kalipreiserhöhung und Frachtparitätsänderung. Kaum ist die überaus starke Gütertarifierhöhung mit dem 1. April 1921 ins Leben getreten, wodurch besonders die süddeutsche Landwirtschaft eine kaum erträgliche Mehrbelastung erfährt, so hört man schon, daß im Reichskalifat über einen Antrag des Kaliparitätsverbandes verhandelt wird, dahingehend, die Preise für Kalifate um 100 Proz. zu erhöhen und außerdem die bisherige Frachtparität nach Nordhaußen, einer wesentlichen nördlichen gelegenen Eisenbahnstation zu verlegen. Die Badische Landwirtschaftskammer hat sofort schärfste Vernehmung bei dem Reichskalifat in Berlin gegen diese bedauerliche abermalige, unerhörte und völlig unerträgliche Kalipreiserhöhung und Frachtparitätsänderung eingelegt.

Südamerika und die deutsche Ausfuhrfrage. Nach dem „Dail Telegraph“ meldet das Blatt „Volkstem von Prebora“, daß die deutsche Generalkonsole in Buenos Aires unterrichtet worden sei, daß die Regierung der südamerikanischen Union die fünfzigprozentige Taxe auf deutsche Ware nicht einführen, und daß sie nächsten Jahres diesbezüglichen Beschluß dem Parlament bekannt geben werde. Die deutschen Handelsagenten entfallen eine lebhaftige Tätigkeit und es sei sehr wahrscheinlich, daß die deutsche Konkurrenz sich mehr und mehr fühlbar mache.

Der ungarische Notenumtausch. Eine Verordnung des Finanzministers bestimmt die Zeit vom 9. bis 25. Mai zum Umtausch der Noten der österreichisch-ungarischen Bank ohne Abzug gegen ungarische Staatsnoten zu 10 000, 5000, 1000, 500 und 100 Kronen, um die überflüssigsten österreichisch-ungarischen Noten zu 10 000 und 1000 Kronen einzuziehen. Der Umtausch findet in Ungarn durch die österreichisch-ungarische Bank und deren Filialen, im Auslande durch die von dem Finanzminister hierfür bezeichneten Anstalten statt. Die ungarische Staatsnoten-Emissionen beginnt ihre Tätigkeit zu einem später festgelegten Zeitpunkt.

Von den Warenmärkten.

dt. Erneute Preissteigerung am Vedermarkt. Die lebhaftige Nachfrage und die neuerliche Aufwärtsbewegung für alle Gattungen Häute und Felle, außer Schaffellen, konnte nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung der Lederpreise bleiben und wenn auch die Käufer immer noch sehr vorsichtig operieren, so haben sich dennoch die Preise nicht nur befestigt, sondern fast durchweg eine Kleinigkeit angezogen und es sieht zu ermarren, daß die Preise weiter steigen werden. Die Nachfrage auf den letzten Lederbörsen war durchweg lebhaft und bei anziehenden Preisen konnten immerhin recht nennenswerte Umsätze getätigt werden. In Oberleder sind farbige Leder veräußert und besonders rege war die Nachfrage nach Bodenleder. Auch Geßirteleder war gut gefragt.

Börsenberichte.

WTB. Frankfurter Abendbörse vom 10. Mai. Effekten: Dresdener Bank 211, Mitteld. Kreditbank 176 1/2, Geleisenf. 314, Harpener 467 1/2, Bad. Anilin 498, Scheideanstalt 570, Höchster Farben 418, Deutsch. Weiberei 1152, Licht und Kraft 196 1/2, Jungbans 284, Grignier 388 fest. Devisen: Brüssel 538, Holland 2280, London 25 1/2, Paris 538, Schweiz 1140, New York 64 1/2, Wien 14, Budapest 32, größere Schwankungen.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Filiale Karlsruhe, Kaiserstraße 146.

gegenüber der Hauptpost. Telefon Nr. 4645-4659. Von im Preisverkehr gehandelten Wertpapieren wurden im gestrigen Verkehr nachstehende Kurse genannt:

Table with 4 columns: Name, Nachfrage, Angebot, and two price columns. Includes entries like Benz, Chemische Rheinania, Deutsche Maschinen, etc.

Zur Vermittlung von An- und Verkäufen sämtlicher unnotierter und an der Börse einführter Werte halten wir uns bestens empfohlen.

Springstouren!!! Zweckmässige Ausrüstung! Für Herren: Sport-Anzüge von Mk. 780.- an, Loden-Mäntel 320.-, Loden-Pelerinen 380.-, Touren-Stiefel 256.-, Sport-Hemden 95.-. Für Damen: Sport-Kostüme v. Mk. 650.- an, Loden-Mäntel v. 380.-, Sport-Blusen 95.-, Touren-Stiefel 228.-, Dirndl-Kleider 220.-. Knaben-Oxford-Sporthemden 60.- 68.- 74.-. Reinwollene Damen-Strickjacken viele Farben... 315.-. Sporthaus Freundlieb Karlsruhe, nur Kaiserstrasse 185. Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Verkehr mit dem besetzten Gebiet Export-Verkehr. Wir haben in Bad Ems eine eigene Vertretung eingerichtet, um die vorgeschriebenen Anträge für Ausfuhr, Einfuhr und Durchfuhr in Verbindung mit dem neuen Zollgebiet durchzuführen und durch persönliche Unterstützung zu beschleunigen. Formulare für Anträge und Auskünfte stellen wir gerne zur Verfügung. Transporte werden in jeder Verkehrsrichtung zuverlässig abgewickelt. „RHENUS“ Transport-Gesellschaft, m. b. H., Karlsruhe, 7373. Fernsprecher Nr. 891. Depeschen: Rhenus. Ihr Passbild in wenigen Minuten nur im Passar-Atelier, Herrenstrasse 88. Ia Südd. Sohl- u. Vache-Leder sowie sämtliche Schuhbedarfs-Artikel empfiehlt R. Neureuther, Marienstr. 58. Sohlen im Ausschnitt. Wer gute Preise für abgetragene Kleider, Schuhe, Hüte, etc. erzielen will, überbringt sie zu einer Partie an W. Ransel, Berdstr. 22. Wir retten Ihre Haare! Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unter 40x. Verlangen Sie ausgefallene Haare. Darau erhalten Sie von uns genaue Vorbericht für Ihre Haar-plege. Untersuchung u. Vorbericht kostenlos. Kurs- und Spezialität-Geschäft Raltenberg bei Grünau 704 (Markt). Altes. Kassen-schrank- und Registrierkassen Spezialgeschäft G. MERKLE P. 2/4 u. HEIDELBERG Gölthestr. 1 Tel. 2230. In 1 Std. vernicht. unter Garantie Kopf-, Filz-, Kleider-, Plüsch-, Wännen (Brot) bei Mensch u. Tieren „Kampolda“ G. gesch. Mittel, Wunden unbeschädigt. Verk. Hollstein, Herrenstr. 6, Postv. Ems.

Mieter- u. Untermieter-Vereinigung
Karlsruhe (G. V.)
Geschäftst.: Morgenstr. 51 v. Spracht. Tel. 5-6 u. 11.

Donnerstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr.
Restauration zum „Belvédère“

Mieter-Versammlung
für die Weststadt.
Wir laden hieran alle Mieter höflich ein.
Der Vorstand.

Colosseum
Mittwoch, 11. Mai
Wiederaufnahme des

Entscheidungs-Kampfes
Döring gegen v. d. Hoyd
als I. Kampf des abends.

Entscheidungs-Kampf
Randolfi gegen Achner
außerdem 7385
Holtmeier gegen Kellerand.

Kaffee Bauer.
Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends.

Grosses
Sonder-Konzert
der verstärkten Kapelle. 7408

Vollst.-Schauspiel Beigheim (bei Rastatt)
Wilhelm Tell
Aufführung
jeden Sonn- u. Feiertag vom 16. Mai
(Ferialmontag) ab bis Ende September
(ausgenommen den 20. u. 29. Mai u. 19. Juni).

Waldhornstraße 22. 7896
Heute Mittwoch
Großer
Schlachttag
Anerkannt vorzügl. Weine von 4 3/20 an.
Gute Küche. — Schremp-Bier.

Zur Gambriushalle
Erbringerstraße 30
a. Ludwigplatz. Telefon 1887
Heute Schlachttag
Empfehle gleichseitig meine neu reno-
vierten Lokalitäten. — Ganzgem. Wurz-
waren. — Guten Mittag- und Abendbrot.
fl. Moninger Bier, hell und dunkel.
Reine Weine. 713709
J. Drodofsky, Metzger u. Wirt.

Thomashof
(Telefon Amt Durlach 200).
Herrliche Lage. 1900a
Schönster Ausflugsplatz in nächster Nähe.
Neu renoviert — Elektr. Licht.
Schattiger Garten — Großer Saal.
Reelle Weine — Kaffee m. Kuchen
Moninger Bier — Prima Most
Pension 25 Mk. pro Tag
C. Zirn, Restaurateur.

Café Schröter
Waldhornstr. 25.
Kaffee — Tee — Schokolade — Diverse Kuchen
Um geneigten Zuspruch bittet
6276
B. Schröter.

Berichtigung!
Mandoline-Gitarre-Kurs
für Mandoline: 23. Mai 1921, abends 8 Uhr
für Gitarre: 25. Mai 1921, abends 8 Uhr
im Lokal „Drei Könige“.
2130492

Bad. Landestheater.
Mittwoch, 11. Mai. G bis nach 1/10 Uhr. Mk. 12.—
Schülermiets-Vorstellung A 5.
MARIA STUART.

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstraße 11. Telefon 5202.

Nur 3 Tage!
Der neue Abenteuerfilm:

Das Geheimnis der Gladiatorenwerke.

Kriminaldrama in 2 Teilen von
Paul Rosenhayn. 7883

10 Akte 10 Akte
I. Teil:
„Im Banne der Frau.“

II. Teil:
„Unter der Maske des Juweliers.“

In den Hauptrollen:
Louis Ralph
der bekannte Lepindarsteller,
Carla Terra :. Kurt Brenkendorf.

WELT-KINO Kaiserstr. 133.

Die größte Sensation! 7418
Madame X und die schwarze Hand!

Detectiv-, Sensations- u. Abenteuer-Schlager in 6 Riesenakt.
Die Handlung dieses Filmschlagers ist das Interessanteste u.
Spannendste, was bisher gezeigt wurde: Szenen aus dem Ver-
brecherleben, Zwangsarbeit, hervorragende Tierdressuren,
hypnotische Szenen, Schädelforschung, Fakirkünste, Verfol-
gungen im Auto, zu Pferd, zu Wasser, in der Luft u. s. w.

Kaiser-Kino Kaiserstr. 5 am Durl. Tor

Ab heute der große bekannte Schlager
in der Hauptrolle Carola Toebe
4 Akte! Tötendes Schweigen 4 Akte!
sowie
Rols Wette
Herzschütteres Lustspiel in 3 Akten. 713691

3 billige Rock-Tage

Donnerstag • Freitag • Samstag
Daniels Konfektionshaus 7413
Karlsruhe Wilhelmstraße 34 1 Treppe.
7388



ODEON

MUSIKAPPARATE-
ODEON-MUSIK-PLATTEN
DIE WELTBERÜHMTE DEUTSCHE QUALITÄTSMARKE
KOPFUNG UNVERBUNDLICH VERZEICHNISSE KOSTENLOS!

Tanzlehr-Institut H. Vollrath

23 Sofienstraße 23.
An einem beginnenden Kurse
können noch Damen und Herren teilnehmen.
Gefl. Anmeldungen erbeten. 7130

Drachtgeflechte
und Giede, sowie
Pierarbeiten zu
außerst billigen
Preisen.
N. Jäger
Telephon 3297.
21 Brauerstraße 21.

Suche bei kinderloser
Familie, gute
Pflegestelle
für 11. Kind. Offerten
unter Nr. 925524 an die
„Bad. Presse“ erbeten.

Stadtgarten- Brunnenkuren.

Von Pfingstmontag, den
15. ds. Mts. an, werden
am südlich. Stadtgarten-
eingang, gegenüber dem
Dauertbahnhof, täglich in
der Zeit von morgens
7 bis 9 Uhr u. nachmitt.
von 1 bis 7 Uhr alle ge-
wünschten Heilwässer,
sow. unvergorene Frucht-
säfte zum Auskochen frei-
gehalten. Heilbrunnen in
Brennen-temperatur
werden wie früher nur
in der Zeit von 7 bis 9
Uhr vorm. ausgekocht.
Karlsruhe, 9. Mai 1921.
Die Stadtgarten-Kommission.

Neue 6158 Bandsägen,

750 mm Rollen-
durchmesser, mit
Eingelagerung.
4 7000.— pro
Stück,
gebr. Holzbe-
arbeitungs-
Maschinen
fest. Art. 101, ab
Sager lieferbar.
Gans Jäger,
Karlsruhe/Bad.
Eisenw. Nr. 8.
Fernr. 5009.

Reichhaltige Auswahl! Billige Preise!



Entzückende Kinderbetten
in einfachster bis feinsten Ausführung.

Bettenhaus BUCHDAHL

Karlsruhe, Kaiserstr. 164, Nähe Hauptpost.
Steuer- besorgt vertrauensv. Fach-
Beratung u. Bilanzen mann. Anträgen unter
Nr. 1896a an die Bad. Presse.

Verlangen Sie überall



fst. gerüst. Kaffee

verschied. Preislagen
offen u. abgepackt.

Mischung

mit 10—25—50%
Bohnenkaffee
1/2 Pfd. Pakete.

Kaffee- Zusatz

hohe Rohstoffe.
1/2 Pfd. Pakete.

CHRISTIAN RIEMPP

KAFFEE-IMPORT-GROSSHÄNDLER
COLONIAWAREN-GROSSHÄNDLER
ESSIG- u. SENFFABRIK
GEWÜRZMÜHLEN

Sie erhalten Qualität!

Zidel-Zelle

Kauft zu höchsten Tages-
preisen. 6778
M. Kleinberger
Schwanenstr. 11. Tel. 885

Üppigen Haarwuchs

schafft durch Anregung
der Kopfhaut Hennigson's
ges. gesch.
„Grescristella“
Stärkt die Kopfhaut,
verhütet Schuppen und
Haarkrankheiten.
Hof-Apotheke, Inter-
nationale Apotheke, Par-
fumerie Schaefer Nechl.
Drogerie Rudolf W. Lang,
Kaiserstraße 24. 4720a

Derjenige

alte Mann, der Dienstag
nachmittags 1/2—2 Uhr
bei Sieb Kasse Nr. 1 das
Bücher entwendet und er-
kannt wurde, wird abge-
beten, dasselbe dort abzu-
geben, andernfalls An-
zeige erstattet wird. 315781

Zugelaufen

Schauer, Wesser u.
Sals, Abzulen gegen
Einladungsgeld und
Prüfungsgeld. 925694
Büchelstr. 5, Stb. 11.

Einkaufsgenossenschaft der Beamten und Staatsarbeiter in Baden m. b. H.

Verkauf

Herren-Anzügen

Horren-Anzugstoffen, Hemden,
Schuhwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gute Ware. Beste Verarbeitung.

Genossenschaftler, gewerkschaftlich organisierte Angestellte, Arbeiter und Beamte

laßt Euch diese äußerst günstige Gelegenheit nicht ent-
gehen, ohne Euren Bedarf bei uns zu decken.
Verkauf jeweils täglich von 8—12 und 2—6 Uhr
in unserem Lager:
Karlsruhe, Alter Bahnhof, Kriegsstr. 7.
Eingang von der Bahnsteigseite.
Mitgliedkarte mitbringen.



Heirats-suche

Heirat.
Schreinermeister, aus Es-
sah, 48 J., led., gut. Cha-
rakter, lebend. Aussehens,
vermögend, wünscht in
Grenzgebiet od. ähnliches
Gebiet, am liebsten in
N. O. Baden einzutreten.
Witwe mit Kindern nicht aus-
geschlossen. Ermöglichte
Wohnort, mit Bild u. nä-
heren Angaben — Ver-
schwiegermutter un-
erbeten unter Nr. 925606
an die Badische Presse.

Heirat.

Suche f. meine Schwefel-
28 Jahre, lit., äußert
höflich im Geschäft und
Hausarbeit, hübsche, stattl.
Erscheinung, mit 60 000
M. Vermögen, von Bar-
rie. Angebote unt. Nr.
925556 an die Bad. Pr.

Heirat!

Mittl. Staatsbeamter
ev. conf. 40. mittl. Größe,
wünscht fr. u. späterer
Heirat kennen zu lernen.
Anbieter u. Vermög.
ermöglicht.
Off. mögl. m. Bild unt.
918659 an d. Bad. Presse

1000 Mark

zu leihen gef. aut. aut.
Zins u. Sicherheit nur
von Selbsthaber.
Ansch. u. Nr. 925578
an die „Bad. Presse“.

Heirats-suche

Heirat.
Schreinermeister, aus Es-
sah, 48 J., led., gut. Cha-
rakter, lebend. Aussehens,
vermögend, wünscht in
Grenzgebiet od. ähnliches
Gebiet, am liebsten in
N. O. Baden einzutreten.
Witwe mit Kindern nicht aus-
geschlossen. Ermöglichte
Wohnort, mit Bild u. nä-
heren Angaben — Ver-
schwiegermutter un-
erbeten unter Nr. 925606
an die Badische Presse.

Heirat.

Suche f. meine Schwefel-
28 Jahre, lit., äußert
höflich im Geschäft und
Hausarbeit, hübsche, stattl.
Erscheinung, mit 60 000
M. Vermögen, von Bar-
rie. Angebote unt. Nr.
925556 an die Bad. Pr.

Heirat!

Mittl. Staatsbeamter
ev. conf. 40. mittl. Größe,
wünscht fr. u. späterer
Heirat kennen zu lernen.
Anbieter u. Vermög.
ermöglicht.
Off. mögl. m. Bild unt.
918659 an d. Bad. Presse

1000 Mark

zu leihen gef. aut. aut.
Zins u. Sicherheit nur
von Selbsthaber.
Ansch. u. Nr. 925578
an die „Bad. Presse“.

Residenz- Lichtspiele

Waldstr. 30. Teleph. 5111.
Heute bis Freitag, den 13. Mai!

Der Mann ohne Namen

5. Etappe: 7181
Der Mann mit den eisernen Nerven

Die technisch meisterhaften, lebendigen
Aufnahmen bilden den Höhepunkt dieser
Etappe und geben ein anschauliches,
packendes Bild von diesem seltsamen,
blutigen Lieblingsschauspiel des Spaniers.

Beginn: 5.05, 7.25, 9.45 Uhr.

Die beiden Frauen John Grahams.

Das Drama einer Ehe in fünf Akten.
Beginn: 4.00, 6.20, 8.40 Uhr. 7821

Der Jagerloisl.

Roman von Ludwig Thoma.

(9. Fortsetzung.)

„Wenn i Cahna los laß“, erklärte Loisl, „nach machen Sie's wie de andern; tanzen S' grad a bissel rum, bis i wieda kimm...“

haben; Henny hat eben mit unserem Freunde hier getanzt... ge- schuppielt... un so was Schönes! Das hätten Sie sehen müssen!

„Heiß, was is denn mit Ihnen?“ „Der Kerl da haacht mi an greana Hund.“ „D'pakt hat da Jaga,“ schrie einer von den Burschen.

Burchard's Strumpfwaren. bieten der Kundschaft bei billigsten Tagespreisen stets nur das Beste. PAUL BURCHARD • Kaiserstr. 143.

Gesucht. Ein tüchtiges Fräulein für den Haushalt...

Tüchtiges Mädchen. welches kochen kann, sofort in kleiner Familie...

Tüchtiges Mädchen. welches kochen kann, sofort in kleiner Familie...

Tüchtiges Mädchen. welches kochen kann, sofort in kleiner Familie...

Tüchtiges Mädchen. welches kochen kann, sofort in kleiner Familie...

Tüchtiges Mädchen. welches kochen kann, sofort in kleiner Familie...

Sicherer und hoher Verdienst. bietet der Verf. eines in Süddeutschl. neu einjel...

Allein-Vertretung. für ein oder mehrere Bezirke an vergeben...

NEU! Hoher Verdienst! Geld mit Reklame. Kein Stadtsold, sondern Reichsgeld.

Lagerist gesucht. welcher Tabakwarenkenntnisse besitzt, von südd. Bazarregroßhandlung...

Generalagentur Süddeutschlands sucht tüchtigen Reisebeamten.

200 Mk. Belohnung. demjenigen, der juncam Kaufmann mit guten Zeugnissen...

Wädchen. für den Haushalt, welche auf baldzeit gesucht...

Kinder mädchen. an zwei kleinen Kindern auf baldzeit gesucht...

Tüchtiges Mädchen. welches kochen kann, ver 1. Juni od. später...

Tüchtiges Mädchen. welches kochen kann, sofort in kleiner Familie...

Tüchtiges Mädchen. welches kochen kann, sofort in kleiner Familie...

Tüchtiges Mädchen. welches kochen kann, sofort in kleiner Familie...

Tüchtiges Mädchen. welches kochen kann, sofort in kleiner Familie...

Kaujmännische Hilfskraft. (Abteilungs-), auch in Stellung in anderen Geschäften...

Chauffeur. fähiger und zuverlässiger Fahrer, sucht Stellung...

Verkäuferin. 21 Jahre alt, sucht Stellung in der Kleider- od. Bekleidungsbranche...

Kranken schw. Her oder Nacht pflege. Näb. Hans Thomast. I.

Stellengeuche. gewollt und durchaus selbständig, sucht Stelle an übernehm.

Junger Krebamer Mann. gelernt. Mechaniker, Ball- u. Gas- u. Elektroinstallat.

Zu vermieten. Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl. auch geeignet...

Möbl. Zimmer (Wohn- gemiet. Hermann Karlstr. 27. B. Vermiet. 10/11)

Möbl. Zimmer. werden stets nachgemietet (B. Vermiet. 10/11)

Möbl. Zimmer. Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht...

Mietgelegenheit. in tausch meine in Mannheim, in aller- bester Lage...

Wohnungstausch. Eine helle 3 Z. Wohnn. in der Stadt mit einer...

Wohnungstausch. Ich suche 4 Zimmerwohn. in Schwabenhausen...

Tausche Zimmer. Wohnung in d. Altstadt gegen 3 Zimmerwohn. in der Altstadt...

Wohnungstausch. innerhalb der Stadt, sowie in ganz Deutschland...

Deutsches Wohnungstausch-Büro. Karlsruher. Rudolfstr. 17.

Ladengeschäft. gezeichnete Spezialitäten zu mieten...

Laden. in guter Geschäftslage für sofort oder später...

Lagerplatz. abgedeckt oder ungedeckt Räume auf 1. Juli...

Seriöse Dame. Bettlerin u. Kaufm. Witw. sucht 2 Z. Wohnn. mit Küche...

Gut möbl. Zimmer. in der Altstadt sofort zu mieten...

Der Herr Kaufmann sucht der sofort oder später ruhiges, schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht.

